



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 235

Februar 2022

Liebe Gläubige,

kurz vor Weihnachten bescherte uns der Präfekt der Gottesdienstkongregation, Erzbischof Roche, offenbar mit dem Segen des Papstes, ein „Weihnachtsgeschenk“ der besonderen Art, indem er weitere Einschränkungen hinsichtlich des überlieferten Messritus verfügte und die Spendung der hl. Sakramente nach dem alten Ritus in Frage stellte. Wir gehen wohl derzeit davon aus, dass dies unsere Gemeinschaft nicht betrifft, da unsere von Rom anerkannten Statuten die Feier der überlieferten Liturgie einschließlich der hl. Sakramente vorsehen und diese nach wie vor gültig sind. In dieser prekären Situation gilt es einerseits die Ruhe zu bewahren, andererseits aber auch die Sorgen ernst zu nehmen, welche Priester und Gläubige verunsichern. Auch wenn wir seit unserer Gründung im Jahre 1988 eine Krise im Jahr 2000 bestehen mussten, als eine Gruppe von französischen Priestern gegen die Leitung der Petrusbruderschaft intrigierte und den Biritualismus in unsere Gemeinschaft tragen wollte, was die Gefahr einer Spaltung mit sich gebracht hätte, so schwammen wir doch insgesamt auf einer Erfolgswelle. Wir sind innerhalb von 30 Jahren von damals 11 auf jetzt über 300 Priester angewachsen, mit einem Durchschnittsalter von aktuell etwa 40 Jahren. Viele Apostolate konnten wir eröffnen und sind inzwischen mit

Ausnahme von Asien auf allen Kontinenten präsent.



Unsere beiden Seminare in Denton/USA und Wigratzbad im Allgäu sind mit insgesamt fast 180 Seminaristen gut belegt. Wenn Vieles gut läuft, dann kann das auch sehr leicht zu einer Haltung der Selbstverständlichkeit auf Kosten der Dankbarkeit und Demut führen, die nicht gut tut. Wir sehen auf der einen Seite viel Niedergang in unserer Kirche und im Zuge der Missbrauchskrise einen enormen Verlust an Vertrauen, auf der anderen Seite scheinen wir von dieser Krise kaum berührt zu sein. Insofern ist so ein „Dämpfer aus Rom“ nicht nur negativ zu sehen. Auch wir müssen uns deshalb immer wieder kritisch fragen, ob sich Haltungen einschleichen, die einer Korrektur bedürfen. Ich meine hier nicht nur unqualifizierte und primitive Wortmeldungen im Internet aus Kreisen, die sich zwar für die überlieferte Liturgie einsetzen, aber mit einer Polemik und

manchmal auch mit einer Gehässigkeit gegenüber Andersdenkenden, für die man sich schämen muss. Sie sind ganz gewiss nicht repräsentativ für die Einstellung der überwältigenden Mehrheit unserer Gläubigen. Es kann sich aber ebenso angesichts von kirchlichen Mißständen bei uns leicht eine Überheblichkeit einschleichen, die sich durch unnötiges und zuweilen auch selbstgerechtes Urteilen und Verurteilen offenbart.

Anlässe zur Klage und zur Anklage bieten sich genug. Doch dabei übersieht man leicht, dass jeder von uns ein Glied der Kirche ist und wir uns kritisch fragen müssen, was wir persönlich zu einer kirchlichen Erneuerung beitragen. Mutter Teresa wurde einmal von einem Journalisten gefragt, was sich in der Kirche ändern muss. Sie gab zur Antwort: „Du und ich!“ Kirchliche Erneuerung fängt immer bei jedem Einzelnen an, weil wir eben auch keine Heiligen sind. Doch diese Einsicht fällt bei den lautstarken Kirchenkritikern mehr oder weniger unter den Tisch. Konstruktive Kritik, verbunden mit Kirchen- und Glaubensstreue ist hingegen immer hilfreich. Diese Haltung vermisst man aber leider allzu oft. Das erleben wir aktuell ganz konkret in der Erzdiözese Köln, wo Kardinal Woelki und die Bistumsleitung unter heftigem Beschuss stehen. Viele waren mit Recht erschüttert und empört, als sich bei einem adventlichen Bußgottesdienst im Kölner Dom, der gegenwärtige Stellvertreter von Kardinal Woelki, Weihbischof Steinhäuser, als „Chef einer Täterorganisation“ bezeichnet hat. Für uns ist diese vom Missbrauch beschmutzte Kirche immer noch die Kirche Jesu Christi und

keine „Verbrecherorganisation“. Eine solch verächtliche Bezeichnung wird auch nicht den vielen treuen Priestern und kirchlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gerecht. Nicht nur die Petrusbruderschaft hat Kardinal Woelki und der Bistumsleitung sehr viel Gutes zu verdanken. Auch wenn einzelne Fehler unterlaufen sein sollten, so ist doch offensichtlich, dass die Gegner des Kardinals und seiner Mitarbeiter diese Fehler zum willkommenen Anlass nehmen, um kirchenpolitisch ihre eigene Agenda durchzusetzen. Mit Blick auf die Auseinandersetzungen bezüglich des Synodalen Weges, bei denen sich Kardinal Woelki klar positioniert hat, ist ebenfalls deutlich, dass es da nicht nur um theologische Feinjustierungen geht, sondern um Essentials des katholischen Glaubens. Da steht die Existenz der Kirche als Ganzes auf dem Spiel!

Das Positive an der gegenwärtigen Verunsicherung, sehe ich in der Dankbarkeit zahlreicher Gläubigen für den Schatz der überlieferten Liturgie, den Viele neu entdeckt haben. Sie haben dadurch zu einem tieferen Verständnis des heiligen Messopfers gefunden und wurden in ihrem geistlichen Leben gestärkt. Über den Besuch der hl. Messe haben gleichzeitig zahlreiche Gläubige in der Petrusbruderschaft ihre geistliche Heimat gefunden. Nun ist die Sorge groß, dies alles wieder zu verlieren. Im Unterschied zu Frankreich, wo wir einzelne Apostolate aufgrund des Motu Proprio „Traditiones Custodes“ verloren haben, mussten wir im deutschsprachigen Distrikt bisher Gott sei Dank keine Verluste hinnehmen. Dies ist zum einen dem Wohlwollen und

der Fairness der jeweiligen Bistumsleitungen zu verdanken, zum anderen weil unsere Priester stets eine kirchliche Haltung vermittelt und auf gute Beziehungen zu ihrer jeweiligen Bistumsleitung und den zuständigen Pfarreien geachtet haben. Die großzügige Erlaubnis zur Feier der überlieferten Liturgie durch Papst Benedikt XVI. hat jedenfalls sehr viel zur innerkirchlichen Versöhnung hierzulande beigetragen. Warum dies nun durch Maßnahmen seines Nachfolgers im Petrusamt in Frage gestellt wird, ist schwerlich nachzuvollziehen. Es ist ganz klar, dass wir die Autorität von Papst Franziskus anerkennen. Es gilt, ihn davon zu überzeugen, dass die Präsenz des überlieferten Ritus nicht spaltet, sondern bereichert. Dass viele guten Früchte daraus hervorgegangen sind, sowohl für die Familien als auch für die Kirche durch gute Priesterberufungen. Wir sind zwar eine kleine Minderheit, aber auch Minderheiten sollten ein Existenzrecht in der Kirche haben. Alles andere würde das Gerede von einer „geschwisterlichen Kirche“ ad absurdum führen. Darum appellieren wir an die Hirten Sorge des Heiligen Vaters, zumal ihm die Seelsorge wirklich sehr am Herzen liegt. Deshalb hat unser Generaloberer verfügt, dass unsere Priester jeden zweiten Sonntag im Monat die hl. Messe in dem Anliegen um den Erhalt des überlieferten Ritus feiern, während die Gläubigen aufgerufen sind, täglich in diesem Sinne den Rosenkranz zu beten. Seien wir überzeugt, dass der Himmel unser demütiges Bitten und Beten erhören wird. Gott kann alles Übel zum Guten wenden. Wir dürfen in Köln die Heilige Messe in einer Maria-Hilf-Kirche feiern. Sie ist eine

mächtige Fürsprecherin am Throne Gottes. Und sie hat in Fatima die Verheißung gegeben: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren!“ Darauf vertrauen wir in all unseren Sorgen und Nöten!

Es grüßt Sie im Gebet verbunden
Ihr P. Bernhard Gerstle

DIE HEILIGE SCHOLASTIKA UND DAS BENEDIKTINISCHE IDEAL



Für den Christen ist jeder Tag ein Tag der Freude, denn an jedem Tag hat mindestens ein Heiliger im Himmel sein Fest. Am 10. Februar feiert die Kirche die hl. Scholastika. Sie war die Schwester des hl. Benedikt von Nursia und gründete – parallel zu ihrem heiligen Bruder – die Benediktinerinnen. Daher ist es sehr passend, dass sie den Namen Scholastika trägt, bedeutet dieser doch „die Gelehrte“ oder auch „die Lernende“

Die hl. Scholastika lebte um das Jahr 500 in Umbrien. Nach dem Tod ihrer Eltern, wählte sie das Leben einer Einsiedlerin am Fuß des Berges Montecassino, auf dessen Gipfel Benedikt mittlerweile seine

klösterliche Gemeinschaft gegründet hatte. Da sie in der Lebensführung ihrem Bruder folgte, gilt sie als die erste Benediktinerin.

Einmal im Jahr besuchten sich die zwei Geschwister zum gemeinsamen Gebet und auch zu geistlichen Gesprächen. Als Benedikt nach dem Abendessen in sein Kloster zurückwollte, bat Scholastika, dass er die Nacht noch bei ihr bleibe, damit sie ihr Gespräch fortsetzen können. Scholastika ahnte nämlich, dass sie bald sterben werde. Benedikt wollte aber nicht bleiben, da seine Klosterregel vorschrieb, ins Kloster zurückzukehren. Daraufhin verrichtete Scholastika ein stilles Gebet und plötzlich begann ein heftiger Sturm, so dass Benedikt nicht mehr nach Hause konnte. Benedikt war erschrocken und fragte seine Schwester: „Was hast Du gemacht?“ Darauf antwortete sie nur: „Ich habe Dich gebeten und Du wolltest nicht hören. Also habe ich meinen Gott gefragt und er hat mich erhört. Geh also, wenn Du kannst, in Dein Kloster zurück.“ Benedikt musste also bei seiner Schwester bleiben. Drei Tage später starb Scholastika, und Benedikt sah ihre Seele zum Himmel steigen in der Form einer weißen Taube.

Diese Begebenheit aus dem Leben der hl. Scholastika will uns lehren, dass wir mit all unseren Anliegen in kindlicher Einfachheit zu Gott gehen und Ihm voll Vertrauen unsere Anliegen vortragen. Dabei sollen wir aber nicht eigensinnig dem Herrgott mit dem Anliegen sofort die Lösung vortragen. Er selbst kennt ja unsere Anliegen und weiß viel besser was gut ist für uns. Tragen wir daher all unsere

Sorgen, aber auch unsere Freuden von den Thron Gottes und legen wir unsere Leben mit kindlichem Vertrauen in seine Hände. Der Herr wird dann seinen Segen geben und für alles sorgen. Dominus providebit – Der Herr wird sorgen!

Das Fest der hl. Scholastika bietet darüber hinaus die Gelegenheit uns das benediktinische Motto *par excellence* wieder zu vergegenwärtigen: „*ora et labora*“ – bete und arbeite! Dieses Motto gilt nicht nur für die benediktinische Familie, sondern ist eine Spiritualität für die ganze Welt, gerade für den mitten in der Welt stehenden Laien. „Bete und arbeite!“ Allzu oft nehmen wir den arbeitsreichen Alltag als ein Hindernis auf dem geistlichen Weg wahr. Das sollte aber nicht so sein. Gewiss müssen wir uns auch Zeiten für das Gebet reservieren, damit wir nicht im Aktivismus versinken. Das Gebet soll aber auch nicht zum Ersatz der Arbeit werden. Vielmehr soll das eine das andere befruchten, so dass letzten Endes unser ganzes Leben und Arbeiten ein immerwährendes Gebet sein möge. Um dahin zu gelangen, eignen sich hervorragend die zahlreichen kleinen Stoßgebete, die die katholische Kirche kennt. Mit einem solch „kurzen Aufblick zum Himmel“ sollen wir uns den Tag hindurch und auch während der Arbeit immer wieder in die Gegenwart Gottes versetzen. Auf diese Weise ergänzen sich Gebet und Arbeit, sowohl in benediktinischen Klöstern, als auch für die Gläubigen in der Welt, wenn auch entsprechend der Standespflichten mit verschiedenen Schwerpunkten. Es grüßt Sie herzlich

Ihr P. Josef Unglert

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – FEBRUAR 2022

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

(montags (HK): Hauskapelle, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln)

Di.	01.02.	hl. Ignatius von Antiochien	hl. Messe	18.30
Mi.	02.02.	<u>Fest Mariä Lichtmeß</u> (2.Kl.), beginnend mit: Kerzenweihe, -austeilung	hl. Messe	18.30
Do.	03.02.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Blasiussegen und Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	04.02.	hl. Andreas Corsini, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Sa.	05.02.	hl. Agatha, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	9.00
So.	06.02.	5. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe Choralamt	9.00 10.30
Mo.	07.02.	hl. Romuald - (HK)	hl. Messe	8.00
Di.	08.02.	hl. Johannes von Matha	hl. Messe	18.30
Mi.	09.02.	hl. Cyrill von Alexandrien	hl. Messe	18.30
Do.	10.02.	hl. Scholastica, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	11.02.	Fest d. Erscheinung d. Unbefleckten Empfängnis	hl. Messe	18.30
Sa.	12.02.	Fest der hll. Sieben Stifter des Servitenordens	hl. Messe	9.00
So.	13.02.	Sonntag Septuagesima (2.Kl.)	hl. Messe Choralamt	9.00 10.30
Mo.	14.02.	vom Tage - (HK)	hl. Messe	8.00
Di.	15.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Mi.	16.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Do.	17.02.	vom Tage, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	18.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Sa.	19.02.	Muttergottessamstag	hl. Messe	9.00
So.	20.02.	Sonntag Sexagesima (2.Kl.)	hl. Messe Choralamt	9.00 10.30
Mo.	21.02.	vom Tage - (HK)	hl. Messe	8.00
Di.	22.02.	<u>Thronfest des hl. Apostels Petrus</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18.30
Mi.	23.02.	hl. Petrus Damiani	hl. Messe	18.30
Do.	24.02.	<u>hl. Apostel Matthias</u> (2.Kl.), anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	25.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Sa.	26.02.	vom Tage	hl. Messe	9.00
So.	27.02.	Sonntag Quinquagesima (2.Kl.)	hl. Messe Choralamt	9.00 10.30
Mo.	28.02.	vom Tage - (HK)	hl. Messe	8.00
Di.	01.03.	hl. Suitbertus (KEF)	hl. Messe	18.30
Mi.	02.03.	<u>Aschermittwoch</u> (1.Kl.), beginnend mit: Aschenweihe und Austeilung des Aschenkreuzes	<i>ges. Amt</i>	18.30
Do.	03.03.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – FEBRUAR 2022

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth)
 (Kirche "Schmerzreiche Mutter", In der Hött 26, 40223 Düsseldorf-Flehe)

Mi.	02.02.	<u>Fest Mariä Lichtmeß</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18.30
Do.	03.02.	keine hl. Messe !!!		
Fr.	04.02.	hl. Andreas Corsini, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Sa.	05.02.	hl. Agatha, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8.30
So.	06.02.	5. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	1. hl. Messe	9.30
			2. hl. Messe	11.00
Do.	10.02.	hl. Scholastica	hl. Messe	18.30
Fr.	11.02.	Fest der Erscheinung der Unbefleckten Empfängnis	hl. Messe	18.30
Sa.	12.02.	Fest der hll. Sieben Stifter des Servitenordens	hl. Messe	8.30
So.	13.02.	Sonntag Septuagesima (2.Kl.) <i>(Kirche "Schmerzreiche Mutter")</i>	hl. Messe	8.15!
Do.	17.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Fr.	18.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Sa.	19.02.	Muttergottessamstag	hl. Messe	8.30
So.	20.02.	Sonntag Sexagesima (2.Kl.)	1. hl. Messe	9.30
			2. hl. Messe	11.00
Do.	24.02.	<u>hl. Apostel Matthias</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18.30
Fr.	25.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Sa.	26.02.	Muttergottessamstag	hl. Messe	8.30
So.	27.02.	Sonntag Quinquagesima (2.Kl.) <i>(Kirche "Schmerzreiche Mutter")</i>	hl. Messe	8.15!
Do.	03.03.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	04.03.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Sa.	05.03.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , anschl. Anbetung	hl. Messe	8.30

WEITERE GOTTESDIENSTE – FEBRUAR 2022

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	06.02.	5. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	Amt	8.00
So.	13.02.	Sonntag Septuagesima (2.Kl.)	Amt	8.00
So.	20.02.	Sonntag Sexagesima (2.Kl.)	Choralamt	8.00
So.	27.02.	Sonntag Quinquagesima (2.Kl.)	Amt	8.00
So.	06.03.	1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocabit</i>	Amt	8.00

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	06.02.	5. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe	17.30
So.	13.02.	Sonntag Septuagesima (2.Kl.)	hl. Messe	17.30
So.	20.02.	Sonntag Sexagesima (2.Kl.)	hl. Messe	17.30
So.	27.02.	Sonntag Quinquagesima (2.Kl.)	hl. Messe	17.30
So.	06.03.	1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocavit</i>	hl. Messe	17.30

- Gegen 17.00 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

Mo.	07.02.	hl. Romuald	hl. Messe	18.30
Mo.	21.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Mo.	28.02.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Mo.	07.03.	hl. Thomas von Aquin	hl. Messe	18.30

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenstr. 10, 51381 Leverkusen)

Mo.	14.02.	vom Tage	Rosenkranz	18.00
			hl. Messe	18.30

BORR (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt)

Do.	24.02.	hl. Apostel Matthias (2.Kl.)	Choralamt	19.00
-----	--------	------------------------------	-----------	-------

ALTENBERG (Hl. Kreuz-Kapelle, Kapellenweg 3, 51519 Odenthal-Klasmühle)

Fr.	04.02.	hl. Andreas Corsini, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18.00
Fr.	11.02.	Fest der Erscheinung der Unbefleckten Empfängnis	hl. Messe	18.00
Fr.	18.02.	vom Tage	hl. Messe	18.00
Fr.	25.02.	vom Tage	hl. Messe	18.00
Fr.	04.03.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18.00
Fr.	11.03.	Quatemberfreitag in der Fastenzeit (2.Kl.)	hl. Messe	18.00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

TERMINE IM FEBRUAR 2022

Kinderkatechese

- **Samstag, 19. Februar**, Köln-Lindenthal (15.00 Uhr)
- **Samstag, 26 Februar**, Solingen-Mitte (15.30 Uhr) bei Fam. Behrens

Anmeldung: P. Gerstle (Köln) und P. Unglert (Solingen) per E-Mail möglichst bis jeweils Donnerstagabend

Erwachsenenkatechese

- **In Köln, Samstag, 12. Februar** im Anschluss an die 9-Uhr-Messe in der Kirche Maria Hilf
- **In Düsseldorf, Freitag 18. Februar**, im Anschluss an die 18.30-Uhr-Messe in der Kirche St. Dionysius

Thema: Die Seligpreisungen (P. Gerstle)

Treffen der Christkönigsjugend (ab 16 Jahre) am Sonntag, 27. Februar

ab 12.30 Uhr im Haus St. Engelbert, 50935 Köln-Lindenthal, Johann-Heinrich-Platz 12
Dort gemeinsames Mittagessen und Nachmittagsprogramm
Anmeldung bitte bei P. Gerstle (bis 25.02.)

Hochamt in Düsseldorf-Flehe künftig bereits **um 8.15 Uhr!**

Aus Rücksicht auf die anschließende Gemeindemesse beginnt nun das Hochamt in Flehe 15 Minuten früher

Familienfreizeit in Blankenheim (Eifel) vom 16. - 23. Juli 2022

Leitung: Pater Gerstle – Anmeldung bitte bei Alexander Pohl: alexander-pohl@gmx.de

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Bernhard Gerstle (Mobil: 0172 2927972 | E-Mail: p.gerstle@petrusbruderschaft.de)

P. Marc Brüllingen (Mobil: 0174 3939705) E-Mail: pabr2906@protonmail.com

P. Josef Unglert (Mobil: 0174 8264780) | E-Mail: p.unglert@petrusbruderschaft.de

Allgemeines Telefon: 0221 94354-25

E-Mail: NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Website: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Ansprechpartner für die Messorte und das Apostolat in Remscheid, Wuppertal und Altenberg: P. Andreas Fuisting (Mobil: 0173 2414593)

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF